

- | | | |
|--|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input checked="" type="checkbox"/> Kreisnachrichten | <input checked="" type="checkbox"/> Enztäler |
| <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung | <input type="checkbox"/> Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> bw.Woche, Staatsanz. |
| <input type="checkbox"/> Nagold-Altensteiger Woche | <input type="checkbox"/> Calw Journal | <input type="checkbox"/> |

Wir-Gefühl in der Region stärken

Projekt »Gesundheitsregion Nordschwarzwald« vorgestellt

Von Wolfgang Krokauer

Bad Wildbad. Unter der Federführung der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald (IHK) ist mit dem Projekt »Gesundheitsregion Nordschwarzwald« ein Prozess in Gang gesetzt worden, um die Unternehmen im Tourismusbereich neu zu positionieren.

Dies wurde bei einem Presseggespräch im Haus des Gastes in Bad Wildbad deutlich. Kooperationspartner waren neben der IHK der Landkreis Calw sowie die Gemeinden Enzklösterle, Schömberg, Bad Wildbad und Bad Liebenzell. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 98 000 Euro. Davon übernahm die Hälfte die Europäische Union und 20 Prozent das Land. Die restlichen 30 Prozent trugen die Industrie- und Handelskammer, der Landkreis Calw und die betroffenen Kommunen. Die Kurorte und Unternehmen der Region sollten sich dabei auf ihre Stärken besinnen und miteinander kooperieren. »Es wurden in diesem Prozess wichtige Kontakte geknüpft«, sagte denn auch Anja Scherwinski, Leiterin der Touristik und Kur in Schömberg. So seien Pauschalangebote kreiert worden.

Elke Vetter vom Geschäftsbereich Tourismus in der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald sagte, dass an den Workshops im Rahmen des Projektes mehr als 300 Leute teilgenommen hätten. Nach ihren Worten ist ein Leitfaden mit dem Titel »Gesund-

heitstourismus im Fokus« erschienen. Die Broschüre ist für die Kommunen und Betriebe ein Nachschlagewerk. Sie zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf und bietet Hilfestellungen und Anregungen für eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität. Die Auflage beträgt 1200 Exemplare und wird an alle Akteure verteilt, die an einem Workshop oder an der Auftaktveranstaltung in Schömberg teilnahmen. Weitere Exemplare gehen an die Kommunen und interessierte Unternehmen der »Gesundheitsregion Nordschwarzwald«.

Achim Rummel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nordschwarzwald, betonte, dass alle Firmen, die an diesem Projekt mitwirkten, jegliche Unterstützung hätten. Er stellte aber auch klar, »dass es keinen staatlichen Schutzraum« gibt.

Bad Wildbads Bürgermeister Klaus Mack machte deutlich, dass die Kurstadt gerade im Tourismus viel Kompetenz habe. Hier wiederum sah er den Gesundheitsmarkt als besonders wichtig an.

Frank Rieg, Geschäftsführer des Staatsbades in Wildbad, berichtete in diesem Zusam-

menhang von einem Konzept seines Unternehmens für Betreutes Reisen zusammen mit der Rommel-Klinik. Es sollte sich vor allem an Menschen richten, die zwar noch fit genug sind nach Bad Wildbad zu kommen, aber Hilfestellung brauchen, wenn sie angekommen sind. Rieg bedauerte, dass aus dem Projekt nichts wurde, weil es zu wenig Kooperationspartner in der Hotellerie gab. Für den Herbst plant das Staatsbad jedoch einen Gesundheitstag mit einem umfangreichen Angebot.

Für Tourismusberater Klaus Reppel jedenfalls steht fest, dass das Wir-Gefühl in der Region weiter verstärkt werden müsse und die regionale Vermarktung voranzutreiben sei. Für IHK-Geschäftsführer Martin Keppler steht fest, dass die Unternehmen »noch professioneller arbeiten müssen«.

Für Calws Landrat Hans-Werner Köblitz steht fest, dass die Chancen der Region nicht zuletzt im Tagestourismus zu suchen seien. Aber auch der Auslandstourismus sei wichtig. So interessierten sich besonders Niederländer, Schweizer und Briten für den Nordschwarzwald.

Wellness ist ein wichtiger Teil der »Gesundheitsregion Nordschwarzwald«.

